

Alle Standorte wären machbar

Der 1. FC Saarbrücken startet heute ins Training. Das Sportfeld soll aufgerüstet werden, begonnen wurde schon damit.

VON PATRIC CORDIER

SAARBRÜCKEN Heute beginnt für den 1. FC Saarbrücken eine für die Zukunft des Vereins ganz wichtige Zeit. Nicht nur, weil der souveräne Spitzenreiter der Fußball-Regionalliga Südwest um 15 Uhr wieder den Trainingsbetrieb im FC-Sportfeld aufnimmt. Der Aufstieg in die 3. Liga ist das erklärte Saisonziel. Den Sieg im Saarlandpokal würde der FCS auch gerne mitnehmen. Aber die mit dem Aufstieg eng verbundene Stadionfrage ist noch immer nicht gelöst.

„Unser Vorstandsmitglied Christian Seiffert hat sich alle im Saarland möglichen Optionen angeschaut

„Der Buchwert des Sportfeldes beträgt aktuell circa 1,4 Millionen Euro.“

Robert Mertes
Sprecher der Stadt Saarbrücken

und für die noch nicht terminierte Sitzung der Vereinsgremien eine entsprechende Aufstellung erarbeitet“, erklärt FCS-Präsident Hartmut Ostermann: „Die gute Nachricht ist: Alle geprüften Standorte sind mit unterschiedlichem Aufwand machbar.“ Damit meint der Unternehmer die Stadien in Völklingen, Elversberg, Neunkirchen und Homburg. Ein Selbstbau in Illingen ist aufgrund des Zeitdrucks – die Drittliga-Saison startet Ende Juli – eher eine längerfristige Alternative.

Rückblick: Vor gut drei Monaten hatte Ostermann seinen sogean-

annten Zehn-Punkte-Plan vorgestellt. Die Kernforderungen betrafen die zeitnahe Rückkehr ins Ludwigsparkstadion. Am besten noch in der Bauphase. Doch diesen Wunsch haben die von der Landeshauptstadt beauftragten Planer der Firma Wenzel + Wenzel nicht erfüllen können oder dürfen (wir berichteten mehrfach). Seither werden verschiedene Lösungen öffentlich diskutiert. Das Training der Profis, aber auch das der neun Jugendmannschaften des Vereins findet aber weiterhin auf den jeweils zwei Rasen- und Kunstrasenfeldern im FC-Sportfeld statt. Die altehrwürdige Anlage ist auch Teil von Ostermanns Plänen. Die Stadt Saarbrücken soll im sogenannten Erbbaurecht das Gelände an den Verein übertragen.

Während der Verein derzeit zu infrastrukturellen Fragen keine Antworten geben möchte, erklärte Robert Mertes, Sprecher der Landeshauptstadt, dass derzeit Gespräche zwischen der Stadt und dem FCS laufen, „zu welchen Bedingungen das Sportfeld über einen Erbbaurechtsvertrag an den Verein übertragen werden kann. Der Buchwert des Sportfeldes beträgt aktuell circa 1,4 Millionen Euro. Über den Abschluss eines solchen Vertrages entscheiden letztlich die städtischen Gremien, also der Stadtrat.“

Das Erbbaurecht ist das Recht, gegen die Zahlung einer regelmäßigen Miete – dem Erbbauszins – auf einem bestimmten Grundstück ein Bauwerk zu errichten. Dabei ist es grundsätzlich egal, ob es ein Bürohaus, eine Gewerbehalle oder ein Sportstadion ist. Wichtig ist, dass



Das FC-Sportfeld wurde in den vergangenen Monaten schon aufgehübscht. Weitere Renovierungsarbeiten stehen aber noch aus. Die Gespräche über eine Übertragung des Geländes von der Stadt an den FCS laufen derzeit. FOTO: OLIVER DIETZE

der Mieter durch die normalerweise lange Laufzeit eines solchen Vertrages eine gewisse Planungssicherheit für seine Investitionen hat. Denn nach Ende des Erbbaurechts müssen die errichteten Gebäude nicht zwangsläufig abgerissen werden, der Erbbauberechtigte kann sogar eine Erstattung über den Wert der Bauwerke erhalten.

Der frühere FCS-Präsident Horst Hinschberger plante bereits ein mehrstöckiges Verwaltungsgebäude im Sportfeld. Aktuell sehen die Planungen des Vereins bescheidener aus. Nach SZ-Informationen will

man in einer Containerlösung zwar auch weitere Büroflächen schaffen, hauptsächlich sollen aber ein Kraft- und Gymnastikbereich sowie Aufenthaltsmöglichkeiten für die Jugendspieler entstehen. Dies sind Vorgaben, die bei der in diesem Jahr angestrebten Zertifizierung als Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) eine Rolle spielen. Derzeit werden beim FCS rund 200 Jugendspieler ausgebildet. Teilweise besuchen sie die Nachmittagsbetreuung des Vereins, bekommen Mittagessen und Hilfe bei den Hausaufgaben.

Die wurden in den letzten Mo-

naten auch rund ums das Sportfeld gemacht. Eine marode Wand wurde abgerissen, Schlammwege mit Verbundsteinen trockengelegt, an der Umzäunung gearbeitet, Schmutzdecken mit Farbe und Engagement Einzeln aufgehübscht. All das geschah in enger Zusammenarbeit mit dem Gebäudemanagement der Stadt. Der kleinere der beiden Kunstrasenplätze wurde schon aufgearbeitet. Die dringend notwendige Sanierung des größeren, oberen Spielfeldes dürfte auch mit der Entscheidung über die Zukunft des Sportfeldes zusammenhängen.

Vorstands-Chef Gries verlässt FCK, Klatt rückt nach

KAISERSLAUTERN (sid) Der abge-schlagene Zweitliga-Tabellenletzte 1. FC Kaiserslautern muss in der sportlichen Krise auch noch seine Führungsetage neu aufstellen. Der bisherige Vorstandsvorsitzende Thomas Gries wird den Verein verlassen. Das teilte der FCK gestern mit. Gries hatte im April 2016 die Nachfolge des Neunkirchers Stefan Kuntz, jetzt Trainer der deutschen U21, angetreten. „Die vor uns liegenden Aufgaben bedingen gerade jetzt ein unbelastetes Führungs-Team, dem man das volle und nachhaltige Vertrauen schenkt“, sagte Gries. Dieses Vertrauen habe er „bei dem neu gewählten Aufsichtsrat nicht verspürt“, daher mache er den Weg frei für eine Erneuerung des Vorstandes.

Nachfolger wird Finanzchef Michael Klatt. Satzungsgemäß wird laut Verein das bisherige Aufsichtsratsmitglied Jürgen Kind zudem „ehrenamtlich und kommissarisch die geforderte Position des zweiten Vorstandes“ neben Klatt übernehmen. Bis dahin wird sein Aufsichtsratsmandat ruhen. Gries sah sich zuletzt immer wieder Kritik ausgesetzt. Unter anderem stockte die Suche nach Sponsoren und Investoren.

Sportlich sieht es für Kaiserslautern düster aus. Der Traditionsverein hat in der 2. Liga nach 18 von 34 Spieltagen zehn Punkte Rückstand auf den rettenden 15. Platz. Wegen starker Regenfälle fiel der Trainingsauftakt auf dem Fußballplatz gestern aus. Trainer Jeff Strasser startete stattdessen mit einer Laufeinheit. Bis zum Rückrundenauftritt am 24. Januar bei Darmstadt 98 will Lautern vier Neue präsentieren.

Guardiola warnt vor Belastung: „Werden Spieler noch umbringen“

LONDON (sid) Teammanager Pep Guardiola vom englischen Tabellenführer Manchester City schlägt angesichts der hohen Belastung in der Premier League mit eindringlichen Worten Alarm. „Wir werden unsere Spieler noch umbringen“, warnte der frühere Bayern-Trainer nach dem 3:1 (2:0) gegen den FC Watford am Dienstagabend.

Produktion dieser Seite:
Mark Weishaupt
Tobias Fuchs

Die Premier League hat über die Weihnachtstage und Silvester wie üblich ohne Winterpause durchgespielt – im Gegensatz zu anderen großen Ligen, die pausieren. „Ich weiß, dass die Show in England immer weitergehen muss“, sagte Guardiola, „aber das ist nicht normal, Leute! Da müssen die Verantwortlichen drüber nachdenken.“

Die Profis in der Liga spielten „elf Monate lang durch“, klagte der Spanier. Die Spieler müssten geschützt werden: „Wir müssen über

die Hauptdarsteller reden. Aber ich weiß, dass das nicht passieren wird.“ ManCity hat seit Anfang Dezember zehn Pflichtspiele bestritten, davon acht in der Premier League. Der Vorsprung auf den Tabellenzweiten Manchester United beträgt 15 Punkte. Hinter dem Spitzenquartett, zu dem auch der FC Chelsea und der FC Liverpool gehören, feierte Tottenham Hotspur im Kampf um die Champions-League-Plätze bei Schlusslicht Swansea City einen 2:0-Sieg.

MELDUNGEN

FC BAYERN MÜNCHEN

Ulreich schockt mit verstauchtem Finger

DOHA (dpa) Torwart Sven Ulreich hat im Trainingslager des FC Bayern München für einen ersten Schreck gesorgt. Der Stellvertreter von Fußball-Nationaltorhüter Manuel Neuer verletzte sich gestern in Katar an der rechten Hand. Der 29-Jährige verstauchte sich den Mittelfinger, ergab eine Untersuchung. Es drohe „kein längerer Ausfall“, teilte der Tabellenführer mit. Ulreich sollte damit am 12. Januar zum Bundesliga-Rückrundenstart beim Vierten Bayer Leverkusen spielen können.

VIKTORIA KÖLN

Janßen neuer Trainer des Regionalliga-Ersten

KÖLN (sid) Fußball-Regionalligist Viktoria Köln hat mit Trainer Olaf Janßen einen Nachfolger für Marco Antwerpen verpflichtet. Das gab der Spitzenreiter der Regionalliga West bekannt. Der 51-jährige soll laut Medien einen Vertrag bis 2020 erhalten. Janßen war am 7. Dezember bei Zweitligist FC St. Pauli entlassen worden. Antwerpen hatte die Viktoria in Richtung Drittligist Preußen Münster verlassen. Janßen, von 1985 bis 1996 beim 1. FC Köln, kehrt damit in seine Heimatstadt zurück.

FC SCHALKE 04

Teuchert wechselt aus Nürnberg zu Königsblau

GELSENKIRCHEN (sid) Fußball-Bundesligist FC Schalke 04 hat sich erneut aus den Reihen des 1. FC Nürnberg verstärkt. Wie der Hinrundenzweite gestern mitteilte, wechselt U21-Nationalspieler Cedric Teuchert (20) vorbehaltlich des Medizinchecks sofort vom Zweitliga-Dritten zu Schalke. Der Stürmer soll einen Vertrag bis 2021 erhalten und ins Trainingslager nach Benidorm/Spanien reisen. Die Ablösumme liegt laut Medien zwischen einer und zwei Millionen Euro.

SZ-EINKAUFSWELT

WEIN & GENUSS

Saar-Gin
0,5 l
69,98 €/l
44 % Vol.

Ferdinand's Saar
Dry Gin
500 ml

34⁹⁹ €

FERDINAND'S
Werkzeugkiste -
Gin & Tonic
1,30 l
38,45 €/l
44 % Vol.

4 Flaschen Tonic à 200 ml
Gin: 500 ml

49⁹⁹ €

UNSERE EMPFEHLUNG
Qualitätsliköre aus dem Saarland
0,5 l

39,80 €/l
25 % Vol.

Von der Ernte bis zu Abfüllung -
Alles made im Saarland.
In den Sorten: Himbeere, Schwarze
Johannisbeere, Schlehe und Quitte
erhältlich

5 % Rabatt für Abonnenten

19⁹⁰ €

Trester nach Grappa-Art, aus dem Saartal

von Florian Lauer in 2
Sorten:

- 12 Jahre alter Grappa Lauer Gold 12 Y
Inhalt: 0,5 l (99,98 €/l),
45 % Vol.
- 15 Jahre alter Grappa Lauer Gold 15 Y
Inhalt: 0,5 l (99,98 €/l),
40 % Vol.

Je Flasche **49⁹⁹ €**

Rum Bonpland

0,5 l (73,90 €/l) Blanc
0,5 l (79,90 €/l) Rouge
Je Flasche
Sorten: Blanc, Rouge

ab **36⁹⁵ €**

Bestell-Hotline: 0681-502 52 22 oder online unter www.sz-einkaufswelt.de

Die Preise verstehen sich zzgl. Porto und Verpackung